

Schuleigener Arbeitsplan Erdkunde für den Jahrgang 11

Gültigkeit: ab dem Schuljahr 2018/2019
 Unterrichtsumfang: Einstündig, ganzjährig
 Schulbuch: Terra Erdkunde Einführungsphase, Oberstufe
 ISBN 104730

Grundlage: Konferenzbeschluss vom 07.03.2018
 Bewertung: 1 Klausur pro Halbjahr (40%), 60% sonstige Mitarbeit

Themen/Inhalte (Reihenfolge verbindlich/nicht verbindlich)	Kompetenzen (gemäß Kerncurriculum) (FW: Fachwissen, EG: Erkenntnisgewinnung, KK: Kommunikation, BW: Bewertung – Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Zuordnung im Kerncurriculum.)	Verbindlicher Beitrag zum Methoden- und Medienkonzept; weitere Hinweise
1. Raumnutzung – nicht ohne Folgen		
1.1 Landschaftszonen und Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Sustainable Development – bloße Lippenbekenntnisse? • Landschaft und Landschaftszonen 	Die Schülerinnen und Schüler... [E-F2] Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales) [E-O1] kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes) [E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit) [E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)	
1.2 Gefährdung durch Dürre und Hochwasser <ul style="list-style-type: none"> • Die einen verdursten, die anderen ertrinken • Bangladesch – mit Überschwemmungen leben • Australien – Dürre rekorde und kein Ende? 	[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürrefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen) [E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung [E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)	

<p>1.3 Syndrome – regionale und globale Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B.: Dust-Bowl-Syndrom, Aralsee-Syndrom, Müllkippen-Syndrom 	<p>[E-F1] Einführung in das Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise</p> <p>[E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>[E-F1] Einführung in das Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>[E-M4] verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz)</p> <p>[E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p>	<p>Recherche, Vernetzung und Präsentation komplexer geographischer Inhalte</p>
<p>1.4 Übernutzung von Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> z. B.:Fracking in Deutschland – notwendig oder zu riskant?, Uranabbau in Niger – Fluch oder Segen?, Death Valley Days in California? , Las Vegas – City of Sinners?, Überfischung – Leere der Meere 	<p>[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürrefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen)</p> <p>[E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab.</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p>[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)</p> <p>[E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p> <p>[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürrefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen)</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p>	
<p>1.5 Grenzen der Tragfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Lagos am Limit 	<p>[E-F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürrefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen)</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>[E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p>	

<p>1.6 Nachhaltigkeit messen – aber wie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum ein Goldring mehr wiegt als ein Auto • Ein Fußabdruck mit weitreichenden Folgen 	<p>[E-F2] Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales)</p> <p>[E-O1] kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>[E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p>	<p>Anwendung und Beurteilung mediengestützter Berechnung des ökologischen Fußabdrucks</p>
<p>2. Nachhaltige Raumentwicklung</p>		
<p>2.1 Eine Welt mit vielen Gesichtern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie misst man Entwicklung? • Auf der Suche nach dem richtigen Weg 	<p>[E-O1] kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes)</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p>	
<p>2.2 Nachhaltige Entwicklungsprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z. B.: Staudamm-Projekt im Brennpunkt, Konfliktvermeidung durch innovative Landnutzung?, Liegt die Zukunft in den Trockenräumen?, Hafenstandort Rotterdam – Nachhaltigkeit durch Innovation?, Von der Wiege zur Wiege 	<p>[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)</p> <p>[E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <p>[E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p>	
<p>2.3 Nachhaltige Tourismusförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z. B.: Mallorca – Insel am Limit, Urlaubstraum Wattenmeer – auch traumhaft nachhaltig? 	<p>[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte)</p>	

<p>2.5 Fakultativ: Costa Rica – Musterland des Ökotourismus?</p> <p>Eine synoptische Raumanalyse</p> <p>Tourismus in Costa Rica – verschiedene Blickwinkel</p> <p>Costa Rica – Ein Land präsentiert sich</p> <p>Naturraum – paradiesische Vielfalt</p> <p>Traumziel im Wandel</p> <p>E-Bikes – eine Alternative zum Auto?</p> <p>Wann ist Entwicklungshilfepolitik nachhaltig?</p> <p>Von Fast Fashion zu Slow Fashion?</p> <p>Vom Footprint zum Handprint?</p>	<p>[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>[E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p> <p>[E-F2] Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales)</p> <p>[E-F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>[E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung</p> <p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit)</p>	
---	---	--

Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Biologie (Ökologie, ökologisches Bewerten), Politik